# Merseburger Kreisblatt.



Infertiensgebalde: Für die 5 geppaltene Corpus-gelle oder Leten Raum 20 Bfg., für Brivate in Wertsburg und Unigegend 10 Bfg. Afür verlodisige und größere Amstigen entiprechende Ermäßigung. Complicitrer Sag wird entiprechend dober berechnet. Rottisen und Reclamen außerhald des Julieratentheils 40 Bfg. – Edmintlick Ainnonen-Bureaug nehmes Inferate enogegen. Beilagen nach Uebereintunft.

# Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "glinfirirtes Conntagsblatt."

Die

Mittwoch, ben 15. Februar 1905.

145. Nahrgang.

# Der Bergarbeiterftreit im Rubrrebier

ift tatfächlich im Erlöfden. Die Wiederaufnahme bet Arbeit im Ruhrrevier vollzieht fich auch weiterhin in zufriedenstellender Weise. nahme bet Arbeit im Ruhrrevier vollsteht ihd auch weiterhin in yntriedenftelender Weife. Auf einer großen Anzahl von Zechen sind die Weigeschaften in alter Sichtle wieder angesahren: Auf den Stinnessschen Zechen sind am Wontag bei der Worgenschicht bebeutend mehr Arbeiter angesahren als am Sonnabend, so das nunmehr der Betrieb in gewohnter Weife durchgestlicht werden kann. Wie das "Seipz Aghl." aus Essen und hendet, umfaßt die am Wontag ausgemachte Aufstellung über die am Wontag ausgemachte Aufstellung über die weiter die Veilhschicht vom 13. und die Krith- und Nachmittagsschicht vom 13. und die Krith- und Von 215000 Mann. In den Revieren Hann Dortmund 1, Nordbochum, Gelsenlirchen, Wattensheit und auf Kheinpreußen sehlten se weniger als 1000 Mann vom Soll. M. he als tausend Mann gegen das Soll sehlten in Dortmund 3. nämlich 2000, in Die Kecklinghausen 1900, in Heterschien und die Krithe von Stattingen 1500, in Vielkensein Sid 3800, in Stattungen welch aber die Krithie und von Coll. No der Soll sehlten Sid 3800, in Steffensein sid 3800 Mann aus-Belegichaften find noch 36 000 Mann aus-

ständig. Rach bem planbig.
Rach dem "Reichsanz," waren auf verschiedenen Zechen bereits am Sonnabend die regelmäßigen Schichten wieder eingertchtet, auf anderen sollten sie Wontag eingestürt werden. Da viele Streden zu Bruch gingen, kann eine ganze Reihe Bergleute vorläufig keine Beschäftigung finden, und darauf find wohl in der Hauptsache bie durch die Tagesbodi in der gegangenen Nachrichten von angebich massenhaften Abkebrungen zurückzuführen. Den Lenten, die mit Rückstadt auf die Eruben-verhältnisse vorläufig notwendigerweise zurückgewiesen werden mußten, wurde Ausficht auf bemnachftige Biederaufnahme gemacht. Die Siebenertom miffion hat am

Die Siebenerkom misstion hat am Montag an den Reichstanzler solgendes Telegramm gerichtet: Die Wiederaufnahme der Arbeit ist jeht sohniagen auf der ganzen Linie ersolgt. Die Bergarbeiter sind to dem Kufe ihrer Verbandsleiter gefolgt. Wir bitten Eure Ezzellenz, die Herren Werkestiger zu den in Aussicht gestellten Berhandlungen gittigst geneigt zu machen. — Die Seisdenerkommission und die Kommission der Verbandlungen Die Kommission trit vorläufig nicht mehr zusammen. Sie will zunächst abwarten, ob die Verwaltungen einzelner Zechen die biehere bebochdiete abselweide Daltung acensiber den

ausammen. Sie will zunächst abwarten, ob die Berwaltungen einzelner Zechen die bisher bebodictet absehnende Hattung gegentlber den aufahrenden Bergleuten aufgeben werden oder nicht. Der Bergbauwerein bemüht sich, erfolgreich ausgleichend einzuwirken. Die sozialdemotratische Presse ällt die Arbeiter zur Wiederaufunden der Arbeit an, fordert dabei aber auch auf sür den nächsten Bampf die Wiederen gestellt daffen, der Ausgang des Ausstandes ei eine blutige Riederlage der Arbeiter. Der nächsten auf ich wurden lassen des Ausständes ei eine blutige Riederlage der Arbeiter. Der nächste kampf solls nicht wieder 16 Jahre auf sich warten lassen. Erfen, 13 Februar. Kardinal zist der, der Erzbischof von Köln, hat der "Essens Bolfszta," eine zweite Spende von 1000 Mr. ibersandt mit folgendem Schreiben: "Unbei ibersendt mit folgendem Schreiben: "Unbei ibersendt mit folgendem Schreiben: "Unbei ibersendt mit folgendem Beigdus der Delegierten fig fämtlich dem Beigdus der Delegierter schaft für führtlich dem Beigdus der Delegiertenversammlung vom 9.6. M. ausschließen und, unbeitert durch Ausseinungen, überall die Arbeit wieder aufnehmen. Kardinal Fischer, Erzbischof von Köln."

# Die deutsche Buderinduftrie.

Soeben ift in bem rühmlichft befannten Berlage von B. G. Teubner in Leipzig ein

höchft interessants und lehrreiches Wert "Die Zudersabritation" erschienen, das zwei praktisch und theoretisch gleich bewährte Fachmänner, Dr. W. Barg und Dr. H. Glaaßen, zu Verlassern hat. Das Buch bietet einen geschichtlichen Ued-rollschlieber der beitsbertigen Sentwicklungsgang der deutschen Zuderindustrie und lehrt uns zugleich ihren außerordentlich hohen vollswirtschaftlichen Wert kennen.

Wert kennen.
Die Zuderfabrikation in Deutschland basiert cuf dem Rübenbau und ist ihrem ganzen Wesen nach eine landwirtschaftliche Industrie. Ausgebend von der Proving Sachsen und den angrenzenden Bezirken, hat der Zuderrübenbau sich allmählich über ganz Deutschland ausgebreitet und in den verschieden kein Kennen, wursen. Materlande fetten Kennen. Gegenden unferes Baterlandes feften gefaßt. Bas die beutiche Landwirtichaft geight. 28as die beutige Cumbertigen in befartlichem Streben, nie ermattenber Alfeite und intelligenter Berwertung der Resultate der Wissenschaft zu leisten vermag, das hat sie in erster Linie auf dem Gebiete des Zuderrilbenbaues bewiesen. Geradezu staumensguderribendaues bewiesen. Geradezu jaumenswert sind die in dieser dinscht erzielten
Fortschritte und Ersolge. Ernten von 180
bis 200 Jentner Rüben auf dem Morgen
bilden beute in seinem Rübensdau- Distrikt
eine ungewöhnliche Erspeinung. Zugleich
aber ist der Judergehalt der Rüben und
damit die Juderausbeute seit den sinfziger
Infragen um das Doppelte gestiegen.

bie hohe Blüte ju erliären, beren fic unfere Buderindustrie gegenwärtig erfreut. Um ihre außerorbentliche Entwidelung ju illustrieren, sein sie einige Bablen angestührt. Bachrend im Jahre 1836/37 in 122 beutschen Fabriten im Jahre 1836/37 in 122 beutichen Fabriten nur 25346 Zentner Zucker erzeugt wurden, betrug im Jahre 1841/42 die Produktion in 136 Fabriken schon 256043 Zentner. Sie kiteg im Jahre 1849/50 auf 768385 Zentner in 148 Fabriken. So Jahre später, im Jahre 1899/1900, war die Zahl der Fabriken auf 399, die Rohzuckerproduktion aber auf über 33,8 Willionen Zentner angewachsen. Die höchste Produktionszisser endlich hat die beutsche Mikmyderinduktrie im Jahre 1901/02 mit 43.6 Willionen Zentner erreicht.

wit 43,6 Milionen gentner erreicht.

Den Bemühungen und Leistungen der Produgenten aber hat sich als weiteres siedennes Moment die weise Auskersteuer-Gesetzung unserer Regierung hinzugesellt. Infolge dieser Gesetzebung ist es unserer Geleggebung unlerer Begterung hindugelett. Infoige diese Geseggebung ist es unseren Zuferen der Geben der erfolgten Intrafitreten der Brüffeler Konvention, womit bekanntlich die dem Export begünftigenden ftaatlichen Ausfuhrprämien in Wegfall gekommen sind, ihren Platz auf dem Weltmarkte zu behaupten, steht noch dahin. Wher wenn unserer Zuckerinduskrie auch das ausländiche Abstagediet durch die Wirfungen der Brüffeler Konvention so gut wie verloren ginge, so darf sie deshalb doch nicht verzagen, sondern muß vielmehr einen Ausgleich und Grag in der Peking des inkländischen Zuckerverbrauchs suchen. Wenn man bedenkt, daß in England der Zuckerverbrauch pro Kopf in England der Auserverbrauch pro Kopf 180 Phund. also etwa das Dreifache von dem 89 Pfund, also etwa das Dreifache von bem in Deutschland leträgt, so erscheint die Un-ficht, dag ber beutsche Zuderkonsum noch febr

# Margarete und Ludwig.

Roman von Friba Freiin v. Billow

(44. Fortfegung.)

"Auch jest?" (44 Fortfesung.)
"Rein," antwortete er lebhaft.
Sie schwieg ein paar Setunden; dann meinte fie: "Nebrigens fint Sie ja wohl Herschen Bert und tönnen gehen oder bleiben, wie Sie wollen."
"Rein — bies frei Un

wie Sie wollen."
"Mein — bies frei Umhergeßen ist nur Schein. Die Gesellschaft bindet den, der sich ihr einsigt, mit tausend unsichtbaren Fäben. Ihr sie den Unstehe unsschaft der Aben. Ihr sie den Unstehe unstehe in Ihre Gegenwart."
"Ein Mensch von Ihrer Art unsteil?" meinte Wargarete topfischittelnd. "Das versteße ich gar nicht."
"Es sind selbstgewählte Bande", entgegnete er; "das sit das Aerschnende der Latiache. Benn ich meinem Bergnüßen lebe, so rücken andre in meinem verlassenen Urbeiterposten ein. Für das Ausspannen ist wenig Zeit in unstem rasenden Bettrennen. Wer sitte einen Augenblick ermidbet aussest, unn nach Luft zu schappen, sinder vielleicht den Anschlussen.

meinas wieder.
"Alber warum, warum das Jagen?" rief fie. "Ohnt es benn? Rie's nicht ein Bahn-finn, sich fort und fort um die Gegenwart zu betrigen?"

"Es ift ja nicht ein eingebildetes Biel, mas berlicht," versetzte er, "fondern bas Jagen felbst. Wie bei einem wilben Ritt : die

bligichnelle und doch beherrichte Bewegung, das sich Behaupten und hinter-sich-lassen der andern, das wundervolle Gesühl frastvoller lleberlegenheit, des Herrentums, des spielendern Bewältigens von hindernissen, das ist Lebensgenuß! Aber ein so stolger Sport verlangt den ganzen Menschen."

Sie schittelte ben Kopf. "Den Machtrausch kann ich mir vorstellen; aber nicht, daß das Leben, das Sie führen, einen solchen bietet." "Was wissen Sie von meinem Leben, "Was wiffen Baronin?"

"Die Umriffe jedenfalls. "Die Umrisse jedenfalls. Sie machen nach bem Morgentassee mit ober ohne Damenbealeitung einen zahmen Spaziereitt durch den Tiergarten. Dann frühstlicken Sie im Abelstub und besprechen mit den dort verkepenben Junkern die Tagesneutgkeiten. Da wird, glaube ich, gewissermigensten die Lossung ausgeben, wie dies und jenes Bortommuts ofstatell aufzusasse, wie dies und jenes Bortommuts ofstaten es in Ihre Gemalt, diese Kofung ausgehömen es in Ihre Gemalt, diese Kofung ausgehömen es in Ihre Gemalt, diese Kofung ausbestimmen!"
"Ewisse se mag manches Talent dadei zur Gettung tommen. Aber es sind dann nur Augenblidsersolge."

"Aus Augenbliden fest fich das Leben gu-fammen. Aber bitte, fahren Sie in der Be-schreibung meines Tageslaufs fort!"

"Sie schlenbern bann nach bem Auswärtigen Amt und arbeiten eine Stunde, ober zwei, ofne Bweitgel gut und leicht. Dann machen Sie vielleicht im Fluge ein paar

Bisten, dinieren bei Bekannten, sehen sich den ersten Alt der Oper an und verbringen den Rest des Abends auf der Soiree einer unsrer großen Damen. Ist es nicht so?"
"So ungesähr. Zum Glid säasst jedoch gelegentlich eine Knecht-Kupprechts-Fadut an Christlindgens Seite erfrischende Albwechslung in das von Ihnen entworfene eintönige Bild."
Er sagte es in sansten, einschmeichelndem

Tone.
"Ich bente immer," fuhr sie eifrig fort,
"Sie miffen bei Ihrer Lebensweise Ihr ischienes, freies, kihnes Ich in spanische Stiefel einschnitzen! Wenn Sie so vonliche Wollen und Denken auf winzige Neugerlich-keit verkrippeln!"
"Das sommt auf die Art ber Seele au."

"Das sommt auf die Art der Seele an,"
verseizte er; "ift sie matt, so erlahmt sie, ist
sie klein, so verkümmert sie, ist sie jedoch aus
reinem Guß, so wird sie durch das sottmährende Sich-beherrichen in einer ungeahnten Weise frei und kart. Sie glauben
nicht, wie bestechend es ist, sich unter den
Ersten als einer der Ersten zu sübsen. Es
ist, wie wenn man auf der Berghalde geht
und rings das weite Land zu seinen Filhen
sieht. Den himmel zu häupten und alles
andre unter mit." Das fommt auf die Art ber Geele an,"

"Bir Frauen", fagte fie, "fühlen uns ganz im Gegenteil nur da wohl, wo wir wirklich aufsehen können. Es geht uns, wie dem Opherus der Legende: wir wollen dienen, wir wollen gehorchen; aber nur bem Größeren! Wir leiben barunter, bag wir bie, gu benen

andre unter mir."

wir auffehen möchten, nicht groß genug finden Fragt Liebe nach einem Mag?" manbte

"Sie ist das Maß!" rief Margarete. "Ber meine Liebe erzwungen hat, der muß in Ewig-teit für mich der Große sein." "Baronin Magarete . . . " sagte er errent-aber in hemtalken.

"Baronin Magarete . . . fagte er erregaber in bemfelben Augenblid hörte ber Usph auf und bas Schüttern ber Bagenraber o Steinpflafter machte ber Unterhaltung

eine Ende. eine Enoe. Aber bas Schweigen war noch berüdender, als bas Reben. Sie regte fich nicht; er ichien etwas unruhig und machte von Zeit zu Zeit nervöse Bewegungen mit hand oder

Saniter. Die Droschke hielt. "Da find wir schon am Ziel?" fragte er zweiselnd. "It das die Landsberger Allee?" Der Knitscher wies mit dem Petilschessische nach schattenhasten Baumgruppen. "Dort ist ja der Friedrickshain! Sehn Sedem nich?"

"Wir find febr icharf gefahren", bemertte

"Bit sind sehr scharz gesagren", ventetet. Margarete. "Das sagen Brautleute nämlich immer," meinte der Kutscher schmuselnd. "Sie warten also!" befahl der Graf, nach-dem er sich mit Margaretes Hateten bepact hatte. Dann solgte er der Borauseilenden durch den Flux des Borgebäudes und durch den burchen Sof. ben bunflen Sof.

(Fortfetung folgt).



fteigerungsfähig sei, sicherlich vollberechtigt. In dieser Richtung dürfte daher die Zukunft der deutschen Zuckerindustrie zu suchen sein.

# Rußland und Japan.

\* London, 13. Februar. "Erchange Telegraph" berichtet aus Mutben, daß General graph" berichtet aus Mutben, daß General Kuropath in Borbereitungen zu seiner Pflidkese nach Kukopath tresse. Aus Petersbürg, 13. Febr., wird dazu noch gemeldet: Man dürste kaum überrasch sein voch gemeldet: Man dürste kaum überrasch sein der hoe beses Monats zu vernehmen, daß Artyen ber zu von Ickuss nach Mutben zurücklehre, und zwar als Nachsouger Kuropatsins. Maggebend für diese Stimmungswechse sein zu zupanischen Stimmungswechse sein der die eine aus japanischer Luckle frammenden Berichte, aus denen klar hervorgehe, daß Eripenberg bet frästiger Unterstützung Kuropattins das japanische Zentrum zu sprengen fähig gewesen wäre.

# Politische Alebersicht. Deutides Reid.

Deutiches Reich.

\* Vertin, 13. Februar. (Hofnachrichten.)
Der K ai ser nahm beute abend an einem Diner beim Minister Budde teil, wogu geladen waren der Reichstänzler, Minister Kheinkoben, Studt, und eine Reich höhener Ministerialbeamter, Eschernrat Aucanus, namhafte Urchitetten u. a. Nach dem Diner bielt Ministerialdiretter Hindelbeyn einen von Lichtbildern begletteten Bortrag iber die Musgaden der Hochdanverwaltung des prensfischen Staates, wozu eine Reihe weiterer Einladungen ergangen waren, darunter an viele höhere Offiziere, Beamte, Vertreter der Künsterschaft, der Parlamente und Finanzwelt, sowie an die Staatssetreiter Stengel, Richthofen, Minister Moeller, den Oberbützgermeister und Polzieprässehen der Leicht über die allgemeine Uebersicht über die Altzgiet der faalsscheit von Rechte. Der Wortzagende gab eine allgemeine Lebersicht über die Altzgiet der faalsscheiten von Rechten von Kriche. Berwaltung, Kunst und Wissendart, Hodfauverwaltung auf den Gebieten von Kirche, Verwaltung, Aunft und Wissenschung, Aunft und Wissenschafte, der Aechtspflege und des Strasvollzuges, des Unterrchits an den Universitäten, Hodschussen, Seminaren, des öffentlichen Verwaltung ein der Verwaltung des Verwaltungs des Verwaltun fehre. Rach dem Bortrage verweilte der Raifer noch einige Beit im Breife ber Gelapermeilte ber

### Reichstag.

\* Berlin, 13. Februar. Bei Beginn bes heutigen vierten Bera-tungstages bes Reichstages über bie Danbelsverträge ftellte ber preußische Danbelsverträge stellte der preußische Finanzminister Frie. v. Rheinbaben gegeniber den Behauptungen der Abgg. Gothein und Singer zunächt fest, daß die Erhöhung der Iandwirtschaftlichen Welterbing der Vandwirtschaftlichen wie klandwirtschaftlichen wie klandwirtschaftlichen wie klandwirtschaftlichen wie klandwirtschaftlichen wie klandwirts berechtertiet. Bölle vom allgemeinen wirtschaftlichen wie staatlichen Standpunkt durchaus gerechsertigtel. Indirect werden auch die kleinen Besiger von den höheren Setreidezöllen Voreit haben. Namentlich aber werden diesen Landwirten die Bölle auf Kohl und Wein, auch die Wichyalle nitzen. Die Sntwicklung der letzen zehn Indire ift ganz iberwiegend dem Handel und der Indirktre zu katten gekommen. Se ste deshalb nicht mehr als billig, daß jeht etwas silr die Landwirtschaft geschiecht. Die Abwanderung vom Lande in der großen Städte und Jandlirtezentren, die bebeutenden Unterschiede in der sinanziesten Leistungsfähigkeit zwischen Stadt und Land

(bie Bermögen in den Städlen betrugen 6400 Mill., die durchschiltliche Sinkommensteuer 8,48 Mill., auf dem Lande dagegen 2670 Millionen beswu 2,50 Millionen, die wachsende 2670 Millionen beswu 2,50 Millionen, die wachsende Berksuldung des Ernnbbestiges, der höhere physsische Bert der landwirtschieft, der Bevölkerung, die Erhaltung einer zwerklässe vor die vordaus seindlich gestinnten, der Sozialdemokratie durchaus seindlich gegenstderstependen Bevölkerungsklasse, das alles sind Womente, die im allgemeinen Interesse des beutschapen Betwickenden Schwiger Vorlagen and die kindlich die einen ausrechenden Schwig der deutschen Lasses sind Womente, die im allgemeinen Interesse der die eine kontigen Vorlagen der Aber 1863. Vorhein hat die enem Lerträge als "massembertigt der bezeichnet. Benn das wahr wäre, hätten die verbünderen Regterungen die Berträgen ist eingebracht. Ubg. Nißler (t.) ist im allgemeinen mit den Berträgen einwerstanden, dezelchnet aber die Unterscheidung von Brau- und Futtegerste als mangelhalt. Luch sonst sieden Wissehrung der Krankenversicherung auf die Landverbette die Landwirtschaft aufs neue 31 belosten. Ubg. Dr. Beum er (natl.) erklätt, ein höherer Schub der Kandwirtschaft aufs neue 31 belosten. Ubg. Dr. Beum er (natl.) erklätt, ein höherer Schub der Kandwirtschaft ein vonden, das sie durcht wieder gut zu machen, das sie durcht der die Verlätten hat. Dagegen seien bei den industrielten Höllen vielsch zugeständnisse, wom enterlich der Walschinenindustrie, die Holzstelle und Bweige ber beutichen Induftrie fucht ein Regierungs tom miffar durch eine ins einzelne gehende Ausführung zu widerlegen. — Rächfte Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Abgeordnetenhans.

Berlin, 13. Febr. In der heutigen Sigung des Abgeordneten-haufes gab bem Minifter des Innern In der heutigen Sigung des Algeordneten, gaufes gab dem Minifter des Innern eine Bemerkung des Abg. Rosepow (tr. LP.) zu den Einnahmen der Strafankaltsein des Wides Abg. Rosepow (tr. LP.) zu den Einnahmen der Strafankaltsein des Werdes in dieser Bemerkung planmäßig darauf Bedacht genommen, daß die Strafansflatisarbeiten dem freten Gewerbe, namentlich der Industreiten Benorken über die Gegenen möglichst mit öffentlichen Arbeiten, Meltocationen usw. und innechalb der Ansalten mit Bauackeiten unter Aussschüß der Uncernehmer und ohne Maschinenbetrieb für die Bedürfnisse der Staatsverwaltungen bei Bedürfnisse der Ausschüß der Ansalten der Abg. der Einernehmer und ohne Maschinenbetrieb für die Bedürfnisse der Staatsverwaltungen bei Winisters". Auf Beschwerben der Übig. de Winisters". Auf Beschwerben der Übig. de Wicklagereit der Kreistage sir die Beschung der Seitellen ländlich erwichte der Wisg. der Stellen ländlich erwichter der Mit stern und Landräte, erwidert der Wie Leren eister und Landräte, erwidert der Wie Reglerung ftets befügt, ohne Mitwirtung der Seichtversaltung der Seichtversal fiets befugt, ohne Mitwitchung der Seibstver-waltungsorgane, die kommissarischer Mur für von Bürgermeistereien anzuvodenen. Nur für die destinitive Ernennung besiehe das Bor-splagsrecht der Kreistage und sei Anhörung ichlagsrecht der Kreistage und sei Unhörung der Birgermeistereiversammlung vorgeschrieben. Der Staatsregterung liege nichts serner, als in die Selbstverwaltung einzugreisen. Sie hält diese sie eine sehr verervolke Errungenichaft und ist bestrecht, sie nach kräften auszubauen. Auch die Beschwerde betreffs des Landratsamtes Ling er sei untegründet. Der Kreistag habe von seinem Präsentationsrechte keinen Gebrauch gemacht, vielmehr nur den Wunst ausgesprochen, einen mit den Werdinsssen der kreises vertrauten fatholischen Auflann zum Landrat zu erhalten. Darauf set der mit der dernauftigen Wann zum Landrat zu erhalten. Darauf set Anter betraute Alsseinen des Anteres der den kreises vertrauten katholischen Auflann zum Landrat zu erhalten. Darauf set Vertrauten Ketholischen Auflichen Berwaltung des Anters betraute Alsseiner. waltung des Umtes betraute Uffeffor, der fich des allgemeinen Bertrauens im Rreife gum Landrat ernannt morden. erfreute, zum Tandrat ernannt worden. Bon Imparität zu Ungunsten der Katholiken bei Ernennung von Landräten und Krässberten sei nicht die Rede, eher umgekehrt. Denn während unter den Affeideren nur 7 Kroz. Katholiken sind, beträgt deren Lahl unter den Landräten 14 Kroz., unter den Re-glerungsprässberten über 20 Kroz. – Auf eine Lehkoste. Reisswerbe des Undeurdungen erfreute.

Angeinbuftel, die Gold- und Silberinduftel find schwer geschädigt. Gesangen die Berträge zur Annahme, dann muß der Industrie gird sieden der Spolitie auf annahmen dann muß der Industrie auf annahmen Bege ein hinreichender Ausgle ch gewährt werden, damit dem Grundfaß sum cuique Gerechtigkeit geschieht. Peissall. Demegegeniber behauptet Rog. Sartorius spriggeniber behauptet Rog. Sartorius spriggeniber behauptet Rog. Sartorius spriggeniber behauptet Rog. Sartorius spriggeniber Bämpf rekapitultert, lediglich der Geoßgrundbesiger würde Borteit von den hößeren Getreibegöllen haben. Abg. v. Kardorff (Rp) erinnert an die Freihandel- und Schutzallbebatten vom Jahre 1879 und Schutzallbebatten und Freihandelpebatten der geschieden des Abg. Gothein vergleichen misse er geschen der heichsten feit. Der Abg. Singer habe sich beschieden feit. Der Abg. Singer habe sich beschieden der von der keichstangiber zwei Stunden angeödet. Rach Aunahme

gieringspraymenten not 20 pros. — Lug-eine lebzgie Beigiwerde des Abgeordneten von Arnim (tons.) wegen der von dem Automobilverkehr vertigenden Ge-schren für Leben und Gelundhet er-widert ein Regierungskommissar, daß die Regierung unausgesest darauf be-dacht fei, die Sicherungsmagregeln gegen Gefährbung des Publikums durch Automobile Gefähreung des Publitums durch Antomobile auszubauen. Muf die ilbitigen Polen-beschwerden des Abg. Dr. v. Jazd-zewstie erwiderte der Minister, daß alle Kamensänderungen in den zweisprachzen Kamensänderungen in den zweisprachzen Unter der der der der der der der witchen. Die deutsche Wehrheit der Be-völlerung habe Anspruch darauf, die Kamen der Ortschaften verstehen zu können. Die geringem Maße stattsand, lag an den un-günstigen Strandverhältnisen: hier gewaltige Brandung, die oft tagelang das Ausslaufen von Booten verhinderte, dert eine geschiste Küste, die ziederzeit erlaubte zum Fighjang auszusahlen. Heutzusage, wo eine Wole diese Bechältnisse wesentlich gebessert wenn auch noch einesmos anzu dereitsch hat auch noch teineswegs gang befeitigt) hat, burfte auch in Swatopmund ber Fifchfang beffere auch noch teineswege ganz beteitigt) gat, dirfte auch in Swafopmund der zichfang effere Ergebnisse zeitigen und sich ständiger durchsühren lassen. — Gerade heutzutage aber ist es wohl von Jöchstem wirtigagtitigen Wert, dies Wohl von Jöchstem wirtigagtitigen Wert, dies Wohl von Jichsten und Wöglichkeit auszumugen, und Wöglichkeit auszumugen, und ich din meinem Bruder, dem Kandmesser Absteilung Possen, Mitglied des Vorstandes der Absteilung Possen, dansfar für die Anregung, die er mit in diese Beziehung gegeben hat. Denn je geringer der Filessworzut im Lande selbst ist, desto mehr muß auf alle möglichen Keserven zurückzegrissen werden. Sich werden der Westen vor den solche die Vorstanden Westen der Westen der Wille der Westen der Wille der Westen der Wille der Westen der Wille der Vorstanden Westen der unwirtelbarer Kilsennähe in dem Wilde in unmittelbarer Kilsennähe in dem Westen in großer Jahl vorganden sind, steht seit. Es tommt also wir noch darauf an, die geeigneten Mitte und Wege zu sinden, um sie geeigneten Mitte und Wege zu sinden, um sie zu fangen und in solche Form zu dringen, daß sie auch haltbar sind und in das Binnenland versendet werden können.

(Shluß folgt.)

Berleihung ber Rittergutsqualität, bie ein Alt ber Gnabe fei, fonne nicht für Be-figungen solder Bolen erwartet werben, von benen gegen ben preuglichen Stata gerichtet Bestrebungen ju bestürchten seien. Ausweifungen feien nicht gu umgehen.

# Stadtverordneten = Sigung.

\* Merfeburg, 14 Februar. Die gestrige Sigung ber Stadtverordneten murbe und am 6 Uhr vom Borfteber, herrn Justigrat

adends um 6 llyr vom Borfteber, herrn Julitzert B ac ge eröffnet.
Junächst erhielt die Bersammlung Kenntnis davon, daß in die Sielle der Lehrern Fräulein Bender die Jehrern Fräulein Bender die Jehrern Fräulein Bender die Jehrern Fräulein Social die jehrern Fräulein Social die jehrern gewährt dade.
Die gefrauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.
Die heiber geffan gunte herren Bodi

Debatte wird beigloffen, nach kögun der Jählertoften die heeftellungsimme von 55,645,92 Mt anzuertennen.

Puntt 7 betrifft Entlastung der P echanungen der Was an staltstasse für 1962 Berigkerintetre here St. 9, epne. Die Nichquing it seitens der Herren Beologen geprüft und für richtzt geinnen; b. der Kleintein der von ab en dra an fialt der in neren Stadt für 1903. Berigkeitalter here St. 9, telen der innerhoe beriagt 1697/3 Mart, die Ausgade 3488,15 Mart, der August 1697/3 Mart, die Ausgade 3488,15 Mart, der August 1697/3 Mart, die Ausgade 3488,15 Mart, der August 1697/3 Mart, die Ausgade 3488,15 Mart, der Biedhung stigteichfalts ervolpritig geprüft, und die gesogenen Geinnerungen sind erleigt. Die für debte kiechnung ist gleichfalts ervolpritig geprüft, und die gesogenen Geinnerungen sind erleigt. Die für debte kiechnung erchetene Entlastung wird der Wechnung erchetene Entlastung von 16 gegenempfleit der Wechgliertalter ger St. 38 End der Wechnung er der Verlichten von der Verlichten der Verlichte

hiermit war bie Tagesordnung ber öffentlichen Sigung beenbet.

## gotales.

. Merfeburg, 14. Februar.

\* Die Borfteherftelle Des hiefigen Bofts amte tit pom 1. April cr. ab dem Ober-Boitinpettor Berrn Boefebed aus Berlin über-

Eragen worden.

Die Luther-Feftipiele erfahren infofern
noch eine Erweiterung, als der geschäftsfilhrende Ausichuß gestern beschloffen par,
morgen, Mittmoch, noch eine Auflührung gu
veranstalten, jedoch nur für die Kinder aus

# Fifcherei an der füdweftafritanifchen Rüfte.

In der Deutschen Rolonialzeitung gibt Dr. Sanber bie folgende Unregung:

Der Fischerichtum des talten Subpolarstroms, der auf unserer sudartitanischen Kufte aufschlägt, ift ja längst bekannt und schon oft ift auf ihn hingewiesen worden, gulegt in Rr. 31 dieser Zeitung vom 4. August 1904 (Arnold Tismer). Befannt ift auch, daß im Beginn unserer Kolonialtätigfeit in Walfishein großes Fifdunternehmen gegrundet ben war. Diefes ift nun allerdings flagworden mar. lich gescheitert, aber nicht, weil keine Fische vorhanden waren, sondern weil alle übrigen Borbedingungen fehlten.

Seitbem find immer wieder Berfuche unter-Settdem sind immer wieder Versuche unternommen worden, den Fischreichtum des angrenzenden Meeres auszumutzen, zum Teil mit recht günstigem Ersolge. Es handelte sich allerdings meist um seh beschränkte und steine Unternehmungen. In Swalopmund z. B. schiede einer der dortigen Gastwirte in den Jahren 1896—1899 österts einen seiner Fertigen. Vannen und den Strad und die 

erst frische und dann mehrere Auge lang frisch geräucherte Fische erhalten konnten. Auch die Kruboys der Landungsboote versorgten sich, während sie die Kitter vom Schiff löschen, in den freien Zwischenpausen durch Wurscheite reichlich mit Fischen. Noch günstiger waren die Ergebrische der Vollässen die flachen Auskäufern der Walfstebay: hier wurde mit großen Waden gefisch und ein einziger Zug drachte oft viele Zentner der ichmackgatzeien Fische. Diese wurden dann von Weiß und Schwarz mit großem Genußtig verzehrt, eingekocht und eingesalzen. So groß war häufig die Wenge, daß die Firm Wertens und Sichel gesalzen, viele Pfund siewer Verschuschen. Fischlichaber und binnenlands wohnenden Filialinhaber und sonstige Freunde fender tonnte. Stets tamen die Fische gut an und mundeten trefflich.

fuhr aufs äußerste erschweren mussen. Nament-lich die Maschinenindustrie, die Holzstoff- und Bapterindustrie, die Gold- und Silberindustrie

über zwei Stunden angeödet. Nach Annahme ber neuen Berträge würde die Landwirtichaft

wieder feften Boden unter den Fugen haben. Es fei munichenswert, die deutsche Landwirtichaft

bestehnigen der Verlegerung der Danvelsbestehnigen zu den Weitbeginflitzungsftaaten gemacht werden würden, und giebt dem Bund der Landwirte zu bedenten, daß sellte maßlosen Agitationen leicht das Justandschommen des neuen Tariswertes hitten ver-

hindern fonnen; dann aber mare die Aftion gur Unterftugung ber Landwirtschaft auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben worden. Alfo respice finem! (Beifall.) Die Be-fürchtungen des Albg. Dr. Beumer hin-

ber Ginfünfte mehrerer

wichtiger

den oberen Rlassen der Bolksschulen. Für diese Borftellung wird Sintrittsgeld nicht er-hoben. Der finanzielle Abschluß der Spiele dürfte ein befriedigender fein.

dürfte ein befriedigender sein.

\* Panorama. Eines der reichsten und interssinatsfen Ander eif Indien. Was die dortigen englischen Kolonisten und die oft unermestlich reichen indischen Nurse entsalten, das veranschaultigen so recht die und machendaften die von dem Krömungsseste und gehotenen Wieder von dem Krömungsseste und beite fich durch möglichst glänzende und discher sied der hieden kolonischen die der eine nurd die eine mit Gelssen und die eine die eine die eine eine fich der find von einer sied befesten Gewänder gegenseitig zu übertressen luchten. Die Wieder find von einer solchen plastischen Vausgeungeungen der Versonen greifen zu können glaubt. Es ist dies ohne Zweigenden Baumgruppen der Versonen Zweigen die der hieder die der sich des Panoramg aufzweisen hat.

Runflaussteilung im Schlofgarten

Calon.

III. Monatsserie des Für. Ausstellungsvereins bild.

Künftler zu Weima.

"Künft Ihr nachmittags." Inner beiem anspruchsLofen Tiethbettandmittags." Inner beiem anspruchsLofen Tiethbettandmittags." Inner beiem anspruchsLofen Tiethbettandmittags." Inner beiem anspruchLofen Tiethbettandmittags." Inner beiem anspruchLofen Tiethbettandmittags." Inner beiem anspruchLofen Tiethbettandmittags." Inner beiem anspruchLofen Tiethbettandmittags. Inner beim anspruchLofen Tiethbettandmittags. Inner beim anspruchLofen Tiethbettandmittags. Inner beim Lofen
Lofen Tiethbettandmittags. Inner beim Lofen
Lofen Tiethbettandmittags. Inner beim Lofen
Lofen Tiethbettandmittags. Inner beim
Lofen. Dem wir bie tein minerbin noch unter bem
Lofen. Dem wir bie tein innerbin noch unter bem
Lofen Dem wir bie tein innerbin noch unter bem
Lofen Dem wir bie tein innerbin noch unter bem
Lofen Dem wir bie tein innerbin noch unter bem
Lofen Dem wir bie tein innerbin noch unter bem
Lofen Dem wir bie innerbin noch unter bem
Lofen Dem wir bie innerbin noch unter bem
Lofen Dem wir bie eine minutigen
Lofen Dem Lofen Dem Lofen Dem Lofen
Lofen Dem Lofen Dem Lofen
Lofe

# Proving und Umgegend.

Salle, 13. Februar. Bum Oberarzt ber inneren Abreilung bes ftabtifcen Reanten-baufes ju Roln anftelle von Brofesfor Dr. Ostar Mintowsti, ber Oftern 1905 Morit's Ostar Mintonski, der Oftern 1905 Mority's Professur Mintonski, der Oftern 1905 Mority's Professur der Minton der Universität balle a. S. Dr. med. Josef Frig. v. Mering nunmehr endgültig ernaunt worden. Es wurde ihm gleichzeitig die Professur für innere Medigin an der Rölner Atademie für prat-

tische Medizin libertragen. v. Mering ist als Bertreter ber experimentell pathologlichen Ptlichtung in der inneren Medizin tätig. Am 28. Dezember 1849 zu Köln gedoren, studierte er in Bonn, Greiswald und Straßburg und verlangte 1873 mit einer Arbeit über die Shemie des Knorpels den Doktorgrad.

\* Beispenfels, 13. Hebruar. Bezirksommandeur Oberst von Krafft beachschieft und Krafft beachschieft und Krafft beenfalls aus seinem militäriehen Berhältschmiffe aussicheiben. Zu seinen militärischen Berhältschiffe aussicheiben eine kadterorbeitworfelers hauptmann hen land in her Donnerstag im "Bad" ein Abschiedbundlisten Vonnerstag im "Bad" ein Abschiedbundlisten Pahmmätzer seine Streck beging. Horte er in der Nähre der Hennen Busimmern eines Menschen; auf der Henle streck besting. Horte er in der Räche leich sich fand er eine blutbesleckte Schiffen Ausschlieben der hie fleckte Schiffen, tells an eine hiesige Dame verwies. hiefige Dame verwies.

bahnverein einen Ball barin abhalten

# Bermifchtes.

Berlin, 13. Februar. In ber maison do santé in Schöneberg ift im Alter von 49 Jahren ble befannte Sängerin Woran - Diben in geflitger Uhmachtung geflorben. Frühlber an ber Fransfurter Oper, bann am Letysiger Reien Theater lätig, ging sie hötter and Mitinghen und war dann ohne feite Engagement. Ihre Sauptrolle war ber "Fibelio". Die Kninfleten gädle zu den ber beften Agante-Sängerinnen, ihre Stimme war von außergewöhnlicher Kannfülle.

Alangille.
\* Königshütte. 13. Jebruar: Auf dem Wege vom Hangshütte zum Kolfenzimmer der Königlichen Berginpeltion Königsditte verfchynnab in gedeim-nisvoller Weife ein zur Löhnung beftimmter Geld-den der der der der der der der Konig der Verteile zu je 10,000 Mart aus der Reichsdan in der Bertel zu je 10,000 Mart aus der Reichsdan in um 63 Beutel in der Berginfpeltion abgelieferr. Die Unterfuchung ist eingeleitet.

# Berichtszeitung.

aufgalte. Gera, 12 Febr. Bon ber Disziptinaclammer wurde gegen den Bolfsichullebrer Fu gm an ni in Bwößen auf Strobeckstung und 200 Nart Geldriche erwinde gegen der Bolfsichullebrer Fu gm an ni in Bwößen auf Strobeckstung und 200 Nart Geldriche ertannt. Fugmann wurde der Achtungsverleitung und Beleibigung gegen den Ortsgeiftlichen, Pfarrer Dietrich in Impleyn für überlicht erachtet. Das beleibigende Moment war in Zeitungsartiteln zu erblichen, als beten Utybeber Fugmann erachtet wurde.

### Bur Angelegenheit der Gräfin Montignojo.

Montignojo.

Bas Wesentliches aus dem augenblidlich in der Offentlicheit breit getretenen Wust von Wahrpeit, Wige und tenbenziösen Entstellungen herauszuschälen ist, giebt wohl solchenden Krörner einem Bertreter des "B. E.K." in Florenz gewährte; Dr. Körner sagte: "Bei den Erfahrungen, die ich 1903 in Genf und später die Aufligent Voraus, dass sie der Erfahrungen, die ich 1903 in Genf und später die Auflichen Voraus, dass sie der Englicheit zuwührlausende Gerüchte in die Presse auch eine Erfahrungen Genacht habe, sah ich voraus, dass sie der Wahrsteit zuwührlausende Gerüchte in die Presse lanckeren würde und erdat die Ermächtigung des sächsischen Ooks, in der nach nötigen Fällen altenmäßige Angaden des wirtlichen Sachverkaltes verössentlichen zu dürfen. In der leider begründeten Annahme, daß ein in Rummer 43 der "Teibuna" erschienenen Artistel eine Berwirrung der össentlichen Weinung auristen werde, verössentliche ich, um dem energlisch entgegenzu-

treten, den Wortlaut des folgenden Aften-ftildes: Bor dem unterzeichneten talfetlichen Konful sind erschienen, persönlich gekannt: Justizar Körner-Dresden, Gräsin Montignoso. Erstgenannter legte folgende Urbunde vor:

Gritgemannter legte folgende Urfunde vor:

"Ich erteile dem Königlich Sächsichen Julizart
Emil Körner-Drebben stermit den Kustrag, meine
jüngste Tochter, Pringessin kunna Monica Pla,
dersogin zu Sächsien, die sich jehr in der von der
Gräfin Monitiquosio bewohnten Billa Applianano
zu Horenz aufbalt, von der Gräfin Monitiquosio
abzusordern und nötigenfalls die herausgade meines
Kindes mit allen gesetzlichen Mittelin zu erzwingen,
meine Tochter dannach der Kinderpssigertin Fräulein
Klima Mitth auf Drebben zu übergeden und Legtere
anzuweisen, sich mit der Kringssissi und einer Angeben
weinen Wohnort zu begeben. Drebben, Klugust!
(VIamuar?) 1900. Gegeichnet Friedrich Alugust.

Kuftigart Körner erstätzt bierzu folgendes:

Juftigrat Rorner erflart hierzu folgendes: Auf Befehl des Ronigs von Sachfen fordere "deif Sie auf, Frau Gräfin Montignofo, hier-mit die in Ihrer Obhut befindliche Prinzeisin Anna Monica unverzüglich mir zu übergeben und zu gestatten, daß ich mich sofort in Be-gleitung des ersten Kammerdeners des Königs gleitung des ersten Kammerbieners des Königs Friedrich Hermann Kanisch auch int dem faiseilidem Konsiul Die wald und dem konfulatssetzetär Eberle in die Billa Papignano San Domenico verstüge und delehit Ihre Königliche Hochet die Bringessin Anna übernehme und mit ihr sowie der Kinderpssegern Anna übernehme und mit ihr sowie der Kinderpssegern Anna Wuth die Billa Papignano verlasse. "Eräfin Wontignose ertlätze hierauf, sie verweigere die Hermasgade des Kindes auße entschiedem den der des Weitere erst erledigen, sobald ihr Rechtsbessind Schieben aus den eingetroffen wäre. Uns Borchalt des Justignats Körner, daß die Gräfin feinerlet Recht habe, die heraussgabe Gräfin teinerlei Recht habe, Die Berausgabe ber Bringeffin Unna ju verweigern, ba nach dem Bunft 2 des Bertrages vom 15. dem Juntt 2 des Vertrages vom 10. Junt 1993 der Väcffin nur gestatte sie, das Kind nur bis zum 15. Mat 1904 bet sich zu behalten, eine Berlängerung dieser Frist aber nicht erfolgt set, habe außerdem der nicht erfolgt set, bab außerdem der König nach § 94 des Königlichen aber nicht erfolgt fet, habe außerbem dec König nach § 94 bes Königlichen dausgefehrs vom 30. Dezember 1837 zu bestimmen, wo sich seine Kinder aufzuhalten haben. Die Gräfin erwiderte darauf, sie kenne das Dausgesetz und den Bertrag genau, und der König habe das Kecht, über ein kind zu versügen, desen geselchicher Bater er ist, sei auch gesetzlich berechtigt, das Kind wegzunehmen; sie werde aber troßdem nur der Gewalt welchen. — Alls der letzte Sag niedergeschrieben war, habe ich vom Konsul die Ermächtigung erdeten, die offizielle Berdanblung zu unterbrechen, um privatim der Gräfin einige Borhaltungen zu machen und ihr die Torheit ihrer Weigerung vor Alugen zu siehen. Das war vergeblich — die Gräfin gu führen. Das war vergebita on amtlich verblieb bei der Weigerung, die nun amtlich vertakalliert wurde. Ueber den Inhalt perolied bet ver getigtein, die lint antitut protofolliert wurde. — Ueber den Indalt die'er privaten Konversation sind in der "Tisbuna" unwochte Angaben gemacht wor-den, die nur von der Gräfin selbst herrühren können, da außer dem Konsul, dessen Setreta und mir nur die Gräfin in dem verschlossenen Bimmer anwesend maren.

ber Rechtsgültigfeit bes Mandats bes An der Rechtsgiltigfett des Mandals ver schiglichen Kommisars und der Rechtschaft seiner Anfreie Ameljest übrigens auch die öfterreichische Presse nicht, die doch fonkt febr iste des Kräffin eingenommen ist. Es wird augegeben, daß die Pringesse und in der Obhut der Gräffin gesaffen und 1904 in der Obhut der Gräffin gesaffen zu werden brauchte, und daß Ratalten sich der Forderung des Knitgs auf Auslieserung seiner Tochter au nicht auf Auslieferung feiner Tochter gar nicht widerseigen tann. Wenn wir nun noch er-wähnen, daß die blöden Gerüchte über die 

sicher anzeigt.

\* Florenz, 13. Februar. Justigrat Körner wirb, um die Auslieferung der Bringessin Plaa Anna Monica herbeizuführen, den durch die Bestimmungen des internationalen Privature oft songessierbeitenm Beg descherten. Die beiderseitigen Anwölte verhandeln heute über die Frage einer Erhöhung der Anpange der Gräftn und über die Regelung des Beluches ihrer in Dresden wellenden Kinder. ficher anzeigt.

Aleines Feuilleton.

\* Riciner Goldregen. Einen alten Schrant brachte ein Bauer aus der Umgegend von Wieden in Madern. Als der Meister das alte Möbelstid auseinander nahm, ergog sich us ihm ein kleiner Goldregen. Sine

Menge Goloftide, meift Fünf- und Zehn-talerfilide, tamen jum Borichein. Es waren stächstide, braunschweigliche, hannoversche und tranzösliche Goloftide aus dem Ansange und der Mitte des 19. Jahrhunderts im Nenn-werte von etwa 1000 Mert.

\* Ein ergöftiches Gefcifchen hat fich flitzlich in der Rabe des babuchen Stadtefens Be in heim zugetragen. Der Lehrer des betreffenden Dorfes stellte den Antag gur Befdaffung einer Karte von Europa beim Bü germeister. Dieser jedoch ertlätte, er miffe dazu erst die Buftimmung des Gemeinderats haben. Die Sitzung wurde also einberufen und der Antrog vom Bürge meister verlesen und gur Beratung geftellt. Es erhob fich nun einer der Gemeinderate, indem er folgendes ausführte: "Weine Herren, ich maan, die Ausführte: "Weine herren, ich maan, die Ausgawe bräuchte mer uns net zu mache, wer wach, ob jemools aans vunn unfere Kinner nooch Eiroba tömmt." Diefer Standpunkt wurde auch voch von anderer Seite unterftügt und der Untrag des Lehrers fiel durch.

# Die Beifetzung Adolf bon Mengels.

Montag mittag um 12 Ugr murde in der Rotunde des Alten Dufeums auf Allerhöchften Refehl die Trauerfeter für ben Birfl. Beb. Befegt die Anderfeter jur ven Britt. Geg. Rat Dr. Abolf von Menzet abgehalten. Das Mufeum, wie auch das Berliner Nathaus, hatten halbmaft gestaggt. Bor dem Mufeum stand als Ehrenwache die Leibtompagnie des 1. Garde - Megiments 3, F. mit Jahne und Musik, die Säulen der äußeren halle waren ichma 3 ausgeichlagen. Krongardiften bilbeten die große Freitreppe sinauf Spaller, sinter ihnen fitudentische Chiegerete in Bichs mit ihren Jahnen. Die Rotunde war überaus ihren Fahnen. Die Notunde war überaus würdig geichmückt. Bor einer Palmens gruppe war der Sarg aufgebaht, an dem Erzellenz von Plessen aufgebaht, and dem Erzellenz von Plessen die Kränze des Katiers und der Kalierin niederleate. Es fammeiten sich die Angehörigen des Berftorbenen, die Mitglieder des Senats, der Alfademie und des Lyckforpers in ihren venetianischen Talaren, Wogistrat und Stadtverordnete, viele Angehörige des diplomatischen von die Angehörige des diplomatischen Vorps, darunter sämtliche Worps, darunter sämtliche Worps, darunter sämtlich Wohrtschen, viele Generale und Admitale, die Prossessen der Museumsverwaltung, den Dren der Museumsverwaltung. de Professon der Universität, gog Heante, die Minister und Staatssetzeter der Stadt Breslau, die Minister und Staatssetzetäre. Hinter den sitt das Kalserpaar gestellten Sessen Aberordens. Die Ausschiedensteut des Schwarzen Ablerordens. Die Ausschiedensteut der Schleise des Kalserlichen Kranzes auf ber Schleife bes Kaiferlichen Kranges lautete: "Dem Ruhmeskinder Friedrich bes Großen und seiner Urmee in unvergänglicher Danbarteit Wilhelm II. und fein Dere." Minifter Dr. Studt geletiete den Kaifer und die Kaifer in zu ihren Plägen am Katafalt, die jämtlichen in Berlin anwesenden Prinzen des Königlichen Daufes solgten. Oberhosprediger D. Dryander diet bie Gedichnisrede, indem er an das Bibelwort anfnipfte: "Gin Mensch ift in ieinem Tebenwie Gras ." In unerschöpflicher Fille habe Mengel is Gaben seines Gerius ausgeschüttet, Bewunderung und Begeisterung geerntet; von königlicher Juld mit höchsten Ehren bedacht, abe er keinen Feind gebadt. An einem königlicher Duld mit höchsten Ehren bedacht, habe er keinen Heind gelabt. Un einem Garge lege ein dantbares Baterland Kränze nieber, am Sarge eines beutschen Künsterel Das Streichguarteit des Prof. Joachim trug ein Wogio von haydu vor, Joadim seldst dutte die Getgeergriffen; wöhrend der Mustellegten Werterer auswärtiger Klinstlerigaften stüllkränzen der Choral "Benn ich einmal soll schieden" von I. S. Bach schloß die Feter Licht Interossifiziere vom ersten Garde-Regiment hoben den Sarg auf und trugen ihn zu dem offenen sechsspännigen Leichenwagen, die Ehrenfompagnie präsentierte und fest all dem offenen fegspatungen Seigenwagen, bie Chrentompagnie präsentiete und seste sich dann vor den Leichenwagen, um bis zum Schloß bei gedämpten Trommeln und Shoralmusst voranzumartscheren. Pier präfentierte die Kompagnie nochmals und schwenkte dann ab. Der Ka al fer mit fämtstelle ichwentte dann ab. Der Kaifer mit famt-lichen Prinzen folgte bem Sarge bis vor Bortal IV des Schlosses, wo er aus dem Zuge austrat. Die Kaiferin begab sich im Galawagen dirett zum Schloß. Der feier-liche Leichenzug ging weiter zum Kirchhof.

# Telegramme und lette Rachrichten.

\* Peipzig, 13. Febr. Rönig Friedrich Auguft halt heute feinen Gingug in Beipzig. Berlin, 14. Febr. Abolf v. Me ngel hat feinen Rachlag ber Nationalgalerie ver-

Berlin, 14. Februar. hier find Berg-bauunternehmer aus gang Deutschlichten versammelt, um gu ber angetindigten Novelle jum Berg gefet gemeinsam Stellung zu

Gu gleute und Gen barmen find aus bem Ruhrgebiet mieder abgefahren. Der



Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magensehmerzen, sehwere Verdauung oder Versehleimung
zugezogen haben, fei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen
dessen vorsiglichte heitsgame Wirkungen schwere
erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs= und Vlutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig-befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefüssen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werben Magen-übel meist sich mit keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Unwendung allen anderen scharfen ägenden, Gesundheit ger-trörenden Mitteln vorzugiesen. Alle Symptone, wie: Kopfi schmerzen, Ausstohn, Soddrennen, Alähungen, Nedelseit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralieten) Magenleiden um so heftiger austreten, werden oft nach einigen Malen Trin-ten beseitigt.

Stuhlverstopfung und beren unangenehme Folgen, wie Stuhlverstopfung Bestemmung, Kopfschmerzen, Hopfen, Schaftschiedt, sowie Blutanstanungen in Leber, Mitz und Pfortadersystem (Hamerschaftschiedt) werden werden und Kräuterwein rasch und gesind beseitigt, Kräuterwein behebt jedwede Anverdaulickeit, verleiht dem Berdauungssystem einen Aufschwung und entsent durch einen seichen Stuhl alle untaugslichen Stoffe außer im Magen und Gedärmen

hageres, bleiches Aussehen, Blut-

mangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Blutbildung und eines tranthasien Zustauung, mangelhafter Blutbildung und eines tranthasien Zustaubes der Zeber. Bei gänzlicher Appetitlosigleit, unter nervösser Köspannung und Gemilthsverstimmung, sowie häusigen Kopfschwerzen, ichlaslosen Rächten, siechen oft solche Krante langsam dahin. Reckuter-Bein giebt der geschwäckten Lebenstraft einen stischen Spräuterwein steigert den Appetit, bestörbert Berdauung und Ernösseng von der Kossinschle kräften kochschweizer und Fräuterwein steigert den Appetit, besörbert Verdamung und Ernährung, reat den Sossimeheist frästig an, beschleumigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und ichasit den Kranken neue Aräste und neues Ceben. Zahlreiche Austretzwein ist zu haben in Flassen des. AränterzWein ist zu haben in Flassen den Mt. 1,25 u. 1,75 in Merseburg, Lauchestädt, Mücheln, Schaftstädt, Teutschenthal, Quersurt, Schkeuditz, Döllnitz, Lützen, Markraustädt, Dürrenberg, Weissensels, Halle, Leipzig u. s. w. in den Konthern.

Apothefen

Auch versendet die Firma "Bubert Allvich, Ceipzig, Westftr. 82" 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portos und fistenfrei.

wor Machahmungen wird gewarnt! Man verlange ausbrücklich Subert Ullrich'ichen De Aranterwein.

Mein Kräuterwein ift fein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Elpectin 100,0, Kothwein 240,0 Edereschenfast 150,0 Kirlichiatt 230,0, Manua 30,0, Henchel, Anis, Heisenstein wurzel, amerik. Kraftwurzel, Enziamwurzel, Kaslimwischwurzel an. 1,00. Diese Bestandtheile mische man! (1934

# Den Herren Landwirten empfehle:

Rud. Sack's unübertroffene Stablpflige, Drill- und hadmafchinen, leichie und ichwere Eggen, Furchenzieher, hadpfifige ze. Preiteilige Cambridgewalzen und eiferne breiteilige Glattwalzen, Aderichteppen, Jaudepumpen, Wafferleitungen u. f. w.

Ferner: Bargeboer's Geburtshilfe-Apparat für Rindvich 2c., der in keiner Wirtschaft fehlen sollte; er erleichtert infolge seiner stinnreiden Ginrichtung die Seburtshilfe det Rindvich ungemein, im Stehem wie im Liegen zu benugen und überrisst vorteilhaft alle disherigen derartigen Apparate. Prospekte gratis.

R. Rosch, Maschinenfabrik, Merseburg.



Man verlange nur

Globus-

utzextract

wie nebenstehende Abbildung,

da viele wertlose Nachahmungen

angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

# Bilaumenbäume=Berfauf.

Mittwoch, den 22. Februar d. I., nachmittags 3 Uhr, jollen auf der Burgliebenauer Straße wegen neuer Anpflanzung cirta 150 Stüd Pflaaumenbäume verfauft werden. Bedingunaen beim Termin. Sammelplaß: Gafthof zu Wallen-darf. (336

dorf. Ballendorf, den 13 Februar 1905. Der Gemeinde-Borfteher.

# Holzanktion.

Dienitag, den 21. Febr. tommen im Suttenfled und Dieftelwintel Schlopaner Bolg gum Bertauf

borm. um 9 Uhr: 19 Eichen 0,62 – 4.56 Festmeter, 30 Rüstern 0,19 – 1,22 " Eichen Erlen Weide 0,19—1,53 0,15—0,37 0.98 Silberpapbel 0,71

# um 11 Uhr:

62 Raummeter Scheitholg, 13 "Rnüppelholz,
30 haufen Mraumholz,
42 " Buichholz. (334
Sammelplats: Hauptweg des Holzes.
Weftausgang.
Nittergut Schlopau b. Merfeburg.

# Auktion.

Auktlon.
Am Sonnabend, den 18. d. M., werde ich im Keftaurant "Zur guten Luelle", Gaalftraße 9:
1 schwarzbotierte Bettiftelle mit Matraige, Unierbeit, Deckett, Keilfissen und 2 Kopffissen, 1 Waschstommobe, 1 voulen Eisch, owie Bänder, Sammet, Blumen, Federu, Zeitstöffe, Agraffen, ganriecte und ungarnierte öste, dussänder und kartons aus ausgelöstem Butgestädte meistbietend gegen Barasslung versteigen. Wersedurg, den 14. Federuar 1905.
340) "Fried. M. Kunts.

Bu leihen gesucht

# 8000 Mark

gut verginel. Wohnhaus 1. Stelle. Offert. u. H. W. 337 in ber Rreisblati. Erp. niederzuleg.

800,000 Mark in geteilten Boften find à 31/2 % a. Afer auszuleih. Antr. a. Rud. Mosse, Magdebura u. A.J. 254.

# Einfamilien-Wohnhaus.

An der Roonstrasse jollen zwei gut ausgestattete, billige Ginfamilien = 2Bohnhäufer er= baut werden, welche je 7 3im= mer mit Zubehör enthalten und am 1. Oftober 1905 bezogen werden fonnen.

Reflettanten bitte ich mit mir in Berbindung zu treten. Zeichnungen und Bedingungen liegen in meinem Rontor und in der Buchhandlung Friedrich Bonch gur Ginficht ans.

C. Günther jun., Baugeichäft.

# sousgrund tud

Clobigfauerftr. Dr. 2 u Merfeburg bin ich beauftragt, freihandig unter günftigen Be-bingungen gu bertaufen. (280 Paul Thiele.

# Aleines Wohnhaus

werkaufen. Möhritich bei Sorburg, Rr. 20. Brauhausitr. 10

ift bie 1. Ctage, 5 Zimmer, 2 Rammern, Riid und Zubehör, am 1. April zu beziehen. Befichtigung von 1-3.

# Theater in der Reichskrone.

Mittwod, ben 15. Februar 1905, abends 8 Uhr: Einmaliges Ensemble-Gastspiel des Wiener Kaiser-Jubiläums-Theaters.

Gingige Mufführung.

# Ein Verbrecher.

Drama in 4 Aften von Gven Lange. Borvertauf bei herrn Leopold Meigner.

# eckolt & Raa

Bankgeschäft,

Halle a. S. - Riebechplatz. 3

Hypotheken-Verkehr: Beleihung und Bermittelung von Aderhypotheten, Gewährung von Arediten auf landwirtschaftlichen Grundbesits.

An- und Verkauf und Beleihung von Wertpapieren.

Markt 11, 2. Stage, 6 gimmer, mit Aussicht nach dem Markt und der Burgstroße, großer Koribor, große Kiche, Gas- event. Babeetnrichtung, p. 1. April 1905 zu vermieten. Räheres im Bosamentengeschäft von G. Soffmann.

# Keinere Bohnung 650 Mt. an der weißen Mauer 21, 1. April begiehbar. Bit erfr. bei (331 Fried. Dietrich, gr. Ritterftr. 17.

Die fleinere Sälfte der 2. Etage ift gum 1. April gu

# Martt 23. beziehen Geldichränke,

(zu nie wieder habenden Preifen, mit Ia. Schlöffern, Seitens und Rudtwände aus einem Stind, vor-nehm ausgeftattet, fieben Umffände halber ipottbillig halber fpottbillig gum Berfauf. Man verlange Mage und Breife. (335 A. Hartmann, Rordhaufen a. S.,

Meuftadtftr. 18.

Der belorgt Auszüge aus Werseburger Kirchen-büchern ? Angebote mit Breisangabe unter L. M. 954 an S. Salomon, Ann. Exped., Stettin.

# Ginen Lehrling sucht F. Hauptmann's Nachf. Rlempnermitr. Breugeritr 18

# Zur Konfirmation

allernenefte Bleiderftoffe, sowie Unterröde, Bafche u. f. w. in nur besseren Qualitäten zu äußerst billigen Preisen. (288

A. Günther, Markt 17/18,

# 10° Extra- 10° Rabatt Um das übernommene unnötig ofe Lager ju raumen, gewähre

große Lager zu ran auf fämtliche Artifel

# 10% Ertra-Rabatt 10% deumarkt-Drogerie.

Deutiden und hollandifden Kakao.

Tee neuester Ernte; frijch geröfteten borguglichen

Kaffee '

Friedrich Lichtenfeld, 3nh : Gustav Benner.

Beitungs = Makulatur porratig in der Kreisblatt-Druderei.

# Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, 15. Febr., abends 7 Uhr. Beamtenfarten giltig: Die Zante ichlaft. — hierauf: Der Famiz

# Kaiser Wilhelms-Halle. Welt-Panorama.

Neu! Oftindien. Neut Bombay, Madura, Calcutta und ber Krönungszug in Delhi. Dochintereffante Reife. (319 Machfte Boche: Der Garda : See.

# Bauern=Verein Merfeburg und Umgegend.

Versammlung
Donnerstag, d. 16. Februar 1905, nachmittags 3 Uhr, im "Twoli".

Tagesorden ung:
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Bottraa: "Die Hohengollern und die Landwirtsiche ft. Keften die Geschmitte Geschaft volle. Ges

Dr. Gg. Schmidt, Salle a. (früher Leuna b. Merfeburg).

Bu biefer Berfammlung, gu deler Bertammlung, welche eiten höchft interesionten und lehrreichen Bortrag bieten wich, saben wir unfere Mitglieder nehft Angehörigen hiermit ergebenst ein und bitten um recht zahlreiches Erscheinen, däste willschmun: (328 bitten um reus on Bafte willfommen Der Borftand.

# Zur Pfannkuchenbäckerei: feinfte Schmelzbutter und Schmalz,

gur Hildung: Obit-Melanges, Apris fosens, Erdbeers, Mirabellens-Marmes laden und Pflaumenunds, Apfelfraut, si. Schweigers, Lims burgers, Kümmels, Sarzers, Khür. Stangens und Landtäie, Mijchobst, Aprifosen, Pflaumen, Kingabsel und Schöfrüchte

# Carl Rauch.

Englische Matjesheringe, (338. Matta:Rartoffeln, frischen Russ. Sakat, bittere Crangen

# empfiehlt C. L. Bimmermann. la. Sardellen,

p. Bfund 1.00 Dtt., 3 mit 10 % Rabatt.

Menmartt Drogerie.

Arbeits-Bücher Gesinde - Dienstbücher

vorrätig in ber Rreisblatt: Druderei.

₩ × Raritäten

Kunstgegenstände
find oft antdeinend unverdürflich ober nicht
erbötlich. Um mit gedigneten Reflectanten in
Rectindung automunen, bediene man fich der
Rumonce und verlange bierzu Rorfoldige von
der Annoncen-Expedition Daube & Co.m.b.H.,
Gentralbureau: Frankfurt a. M.

Für bie Rebattion verantwortling; Rubolf Seine. - Drud und Berlag von Rubolf Beine in Merfeburg

